

Monika Tröster

**Alphabetisierung/Grundbildung –
Kursentwicklung an den Volkshochschulen**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Oktober 2005

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2005/troester05_05.pdf

Dokument aus dem Internetservice Texte online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

http://www.die-bonn.de/portrait/aktuelles/die_fakten.asp

Alphabetisierung/Grundbildung – Kursentwicklung an den Volkshochschulen

Seit der erstmaligen Beteiligung am [International Adult Literacy Survey \(IALS\)](#) im Jahr 1994 weiß man, dass in Deutschland 14,4% der Erwachsenen über 15 Jahre (ca. 7,7 Millionen) lediglich das niedrigste Niveau der Lesekompetenz erreichten (OECD 1995, S. 38). Der Bundesverband Alphabetisierung schätzt, dass von ca. 4 Millionen funktionalen Analphabeten auszugehen ist (vgl. Döbert/Hubertus 2000, S. 39). Vergleicht man diese Angaben mit entsprechenden Kursangeboten zu Alphabetisierung/Grundbildung, wird deutlich, dass eine extreme Diskrepanz zwischen potentiellen Teilnehmenden und tatsächlichen Angeboten besteht.

Entwicklung der Kursangebote

Mit einem Anteil von 80-90% sind die Volkshochschulen die Hauptanbieter im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung.¹ Darüber hinaus engagieren sich Vereine und Initiativen, zum Teil gibt es auch Angebote in der Beruflichen Bildung und in Justizvollzugsanstalten (vgl. Tröster 2005, S. 6). Seit Beginn der Alphabetisierungsarbeit Ende der 1970er Jahre ist ein stetiger Anstieg von entsprechenden Kursen zu verzeichnen (s. Abb. 1). Große Zuwächse von ca. jeweils 11 % gab es 1987 und 1988. Sie stehen in engem Zusammenhang mit den bundesweiten Projekten des DIE und dem Medienverbundprogramm des Adolf-Grimme-Instituts. 1990 ist ein erster Höchststand mit 2.632 Kursen erreicht, der u. a. darauf zurückzuführen ist, dass dem Thema während des Weltalphabetisierungsjahrs 1990 eine erhöhte Aufmerksamkeit zuteil wurde. In den 1990er Jahren verläuft die Entwicklung relativ konstant.²

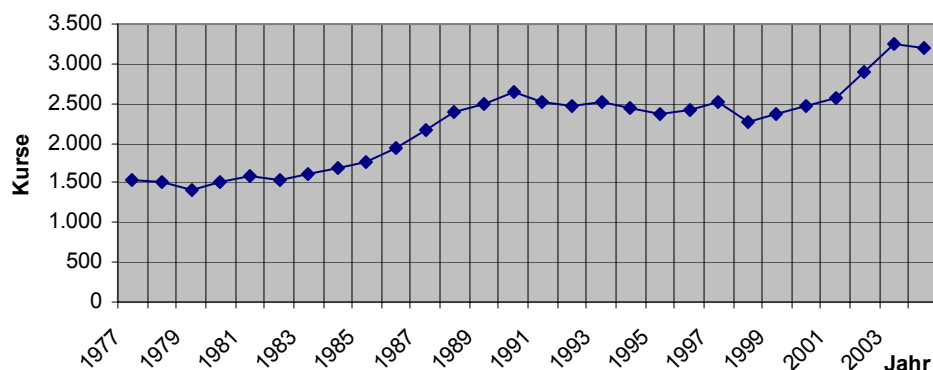


Abb. 1: Entwicklung der Alphabetisierungs- und Elementarbildungsangebote an Volkshochschulen (ab 1991 mit Neuen Ländern)

¹ Ergänzend zu der jährlich erscheinenden Volkshochschul-Statistik (Pehl/Reitz 2005a) veröffentlicht das DIE die Zusammenstellung „Kursveranstaltungen für besondere Adressatengruppen – Analphabeten“ (Pehl/Reitz 2005b). Sie bietet differenzierte Auswertungen nach Ländern und enthält Zeitreihen, die Aufschluss über die Entwicklungsverläufe geben. Beide Quellen liegen den folgenden Ausführungen zugrunde. Zu berücksichtigen ist, dass es in Bayern zur Zeit nicht möglich ist, Kurse nach besonderen Adressatengruppen zu klassifizieren, sodass Bayern z. T. hier nicht berücksichtigt werden kann. Mein Dank gilt Gerhard Reitz für die Erstellung der Grafiken.

² Seit 1991 werden die neuen Bundesländer in der Statistik berücksichtigt. Die Zuwächse, die sich dort durch die Etablierung von Alphabetisierungs-/Grundbildungskursen ergeben, haben jedoch keine positiven Auswirkungen auf das Ergebnis im Bundesdurchschnitt, denn zeitgleich sind in den alten Bundesländern deutliche Einbußen zu verzeichnen. Der Rückgang im Jahr 1998 ist auf die geänderten Struktur der VHS-Statistik zurückzuführen.

Von 1998 bis 2003 ist erneut ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen. Ende der 1990er Jahre startete der Bundesverband Alphabetisierung eine Kampagne – Anzeigen in großen Zeitungen und Zeitschriften sowie Fernsehspots –, die eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit hatte. Von 2003 nach 2004 ist eine Stagnation bzw. sogar ein geringer Rückgang von 3.250 auf 3.203 Kurse auffällig. Hier ist zukünftig zu beobachten, welchen Verlauf die weitere Entwicklung nehmen wird.³

Entwicklung der Unterrichtsstunden und Belegungen

Vergleicht man die Entwicklung der Alphabetisierungs- und Elementarbildungsangebote (Abb. 1) mit der Entwicklung der Unterrichtsstunden und den Belegungen (Abb. 2), so fallen bei letzteren starke Wellenbewegungen auf. Noch klarer als bei der Entwicklung der Kursangebote markiert hier das Jahr 1990 eine Zäsur; es wird jeweils der Höchststand erreicht mit 348.260 Unterrichtsstunden bzw. 32.851 Belegungen. Danach sind deutliche Einschnitte zu verzeichnen. So sinkt im Jahr 2000 die Anzahl der Unterrichtsstunden auf 112.942 (niedrigster Stand) und die der Belegungen auf 20.675.

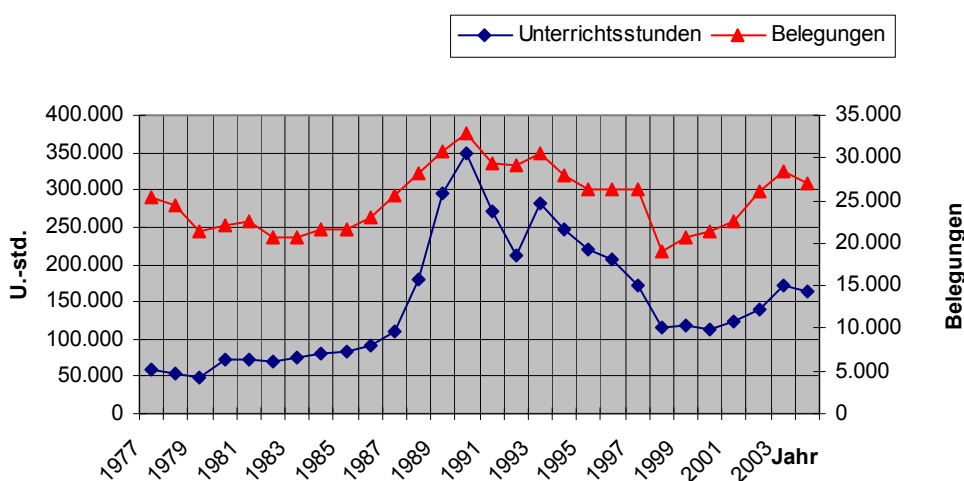


Abb. 2: Entwicklung der Unterrichtsstunden und Kursbelegungen (ab 1991 mit Neuen Ländern)

Bis 2003 ist jeweils wieder ein Anstieg zu verzeichnen, jedoch gehen analog zu der Entwicklung der Kursangebote im folgenden Jahr die Unterrichtsstunden auf 163.765 und die Belegungen auf 26.986 zurück. Hier ist festzuhalten, dass die Zahl der Kursangebote zwar gestiegen ist, sich im Vergleich dazu jedoch bei der Entwicklung der Unterrichtsstunden eine deutlich rückläufige Tendenz abzeichnet. Die Angebotsquantität hat also insgesamt abgenommen. Möglicherweise trägt hierzu ein stärkerer Medieneinsatz bei.

Alphabetisierung und Elementarbildung: Kursdichte nach Bundesländern 2004

Fragt man nach der Dichte und dem Versorgungsgrad mit Angeboten, so ergibt ein Ländervergleich interessante Unterschiede (vgl. Abb. 3). Im Bundesdurchschnitt liegt die Kursdichte bei 39 Kursen pro eine Million Einwohner. Eine unterdurchschnittliche Versorgung mit weniger als 30 Kursen pro eine Million Einwohner trifft für Baden-Württemberg, Saarland, Brandenburg, Sachsen und Thüringen zu. Überdurchschnittlich ist das Angebot mit mehr als 50 Kursen pro eine Million Einwohner in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Der Vergleich ist aufschlussreich, weil die Angaben über die Unterrichtsstundendichte aussagekräftiger sind und den tatsächlichen Versorgungsgrad besser

³ Eine ausführlichere Darstellung über die Entwicklung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit findet sich in dem „Kleinen DIE Länderbericht Alphabetisierung/Grundbildung: [Deutschland](#)“ von der Autorin.

abbilden. Das Engagement für Grundbildung ist in den Ländern offensichtlich unterschiedlich. So ist in den Weiterbildungsgesetzen von Niedersachsen und Hessen Alphabetisierung/Grundbildung als zu fördernder Bereich ausgewiesen.

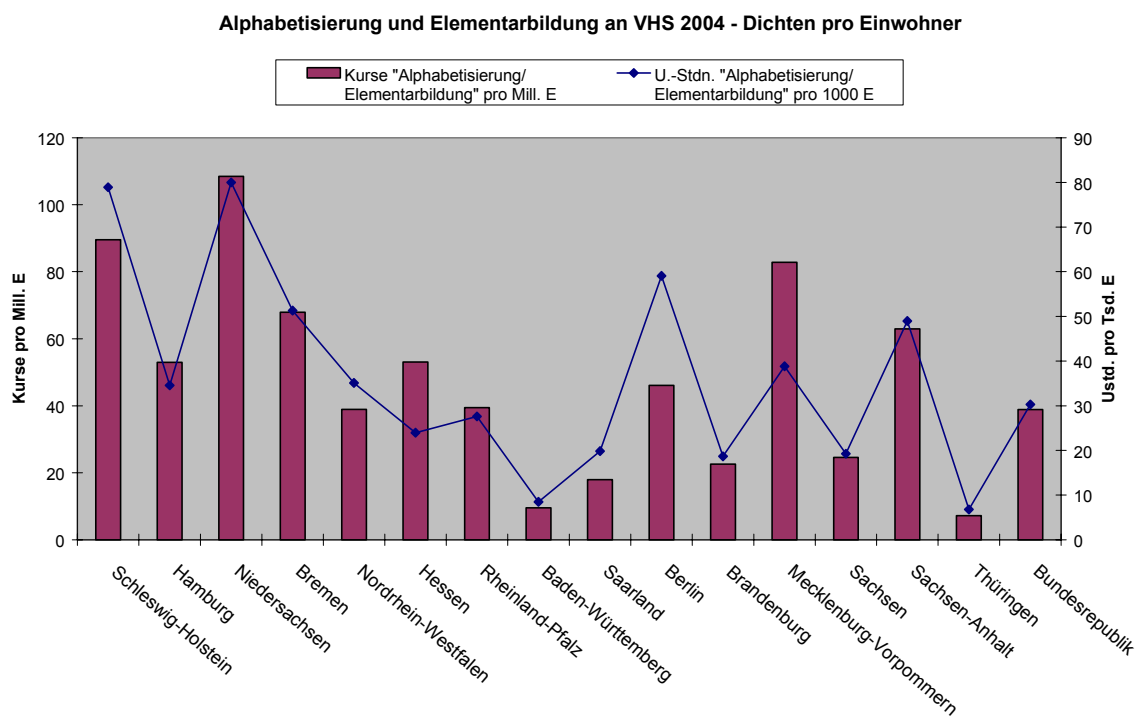


Abb. 3: Alphabetisierung und Elementarbildung an Volkshochschulen 2004 – Dichten pro Einwohner

Zum Stellenwert der Alphabetisierung/Grundbildung

Im Jahr 2004 bieten 313 Volkshochschulen mindestens einen Kurs für Analphabeten an – und erreichen damit den bisher höchsten Stand. Doch es gibt 664 Volkshochschulen ohne ein entsprechendes Angebot. Das Verhältnis von 30 zu 70 hat sich seit 1987 nicht wesentlich verändert (vgl. Pehl/Reitz 2005b). Festzustellen ist, dass die Versorgung unzureichend und ein flächendeckendes Angebot nicht gegeben ist. Seit 1987 beläuft sich der Anteil von Alphabetisierungs- und Elementarbildungskursen bezogen auf die Gesamtkurszahl der Volkshochschulen konstant auf 0,5-0,6% (vgl. Pehl/Reitz 2005b). Insgesamt mangelt es in der Weiterbildung an einer kontinuierlichen und vor allem auch an einer differenzierten Datenerhebung, die u. a. die unterschiedlichen Kursangebote detaillierter erfasst und biographische und Sozialdaten ermittelt, um besser auf die bildungspolitische Diskussion einwirken und notwendige Maßnahmen herbeiführen zu können.

Fazit

Obwohl die Bedeutung von Alphabetisierung und Grundbildung unumstritten ist, existiert in Deutschland auch nach mehr als zwei Jahrzehnten intensiver Arbeit noch immer kein flächendeckendes und abgesichertes Angebot. Wie die Entwicklungen belegen, führen Projekte und Kampagnen – wie die Jahre 1987, 1988 sowie 1998 und folgende zeigen – durchaus zu mehr Aufmerksamkeit und Angeboten, aber es fehlen offensichtlich Rahmenbedingungen für eine langfristige und weitsichtige Grundbildungsarbeit in den Ländern. Ökonomische Folgen und soziale Konsequenzen werden immer noch nicht ausreichend beachtet, wie es in einem BLK-Bericht bereits 1991 gefordert wurde: „Bei der Berechnung von Kosten für Alphabetisierungs- und Grundbildungsprogramme sollte nicht nur betriebswirtschaftlich, sondern auch volkswirtschaftlich

gedacht werden. Analphabetismus stellt ein gesamtgesellschaftliches Problem mit Folgekosten im Sozial- und Verwaltungsbereich sowie im Arbeitsmarktzusammenhang dar“ (Huck/Schäfer 1991, S. 37).

Auf internationaler Ebene gilt Alphabetisierung/Grundbildung im Kontext des lebenslangen Lernens als ein wichtiges Zukunftsthema. Um die Gefahr der *social exclusion* zu reduzieren bzw. zu vermeiden, muss es perspektivisch jedem möglich sein, im Sinn einer „zweiten Chance“ den Grundbildungsprozess auch im Erwachsenenalter zu durchlaufen. Demzufolge müssen auch in Deutschland entsprechende Angebote – seien es traditionelle Kurs- oder flexible Lernangebote – bereitgestellt werden.

Literatur

- Döbert, Marion/Hubertus, Peter: Ihr Kreuz ist die Schrift. Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland. Münster/Stuttgart 2000
- Huck, Gerhard/Schäfer, Ulrich: Funktionaler Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung. Heft 26. Bonn 1991
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)/Statistics Canada (Hrsg.): Grundqualifikationen, Wirtschaft und Gesellschaft. Ergebnisse der ersten internationalen Untersuchung von Grundqualifikationen Erwachsener. Paris; Canada 1995
- Pehl, Klaus/Reitz, Gerhard: Volkshochschul-Statistik. 43. Folge. Arbeitsjahr 2004. Bonn 2005
URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/pehl05_04.pdf (Pehl/Reitz 2005a)
- Pehl, Klaus/Reitz, Gerhard: Volkshochschul-Statistik. 43. Folge. Arbeitsjahr 2004.
Kursveranstaltungen für besondere Adressatengruppen – Analphabeten. Bonn 2005
(Pehl/Reitz 2005b)
- Tröster, Monika: Kleine DIE Länderberichte Alphabetisierung/Grundbildung: Deutschland. Bonn 2005.
URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/troester05_03.pdf

Konzeption und Text

Monika Tröster
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-306
F +49 (0)228 3294-399
troester@die-bonn.de
www.die-bonn.de
www.die-alpha.de

Stand: September 2005

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten